

## Afghanistan-Hilfe: Diskussion über Weiterführung

**Bittere Kälte und Hunger: Die afghanische Bevölkerung braucht dringend internationale Hilfe. Doch seitdem die Taliban ein Arbeitsverbot für Frauen verhängt haben, können Hilfsorganisationen kaum noch arbeiten.**

Etwa zwei Drittel der Bevölkerung Afghanistans **sind nach Angaben der Vereinten Nationen auf** internationale Hilfe **angewiesen**, um zu **überleben**. Das sind mehr als 28 Millionen Menschen. Doch ihre **Versorgung** ist in Gefahr, denn im Dezember 2022 verhängten die Taliban ein Arbeitsverbot für Frauen. Das **betrifft** auch Frauen, die in Hilfsorganisationen tätig sind.

„Ohne Frauen können wir einen Großteil der **Hilfsbedürftigen**, Frauen und Kinder, nicht erreichen“, sagt Oliver Müller von Caritas International. Das Verbot **beeinträchtigt** die Arbeit seiner und anderer Hilfsorganisationen **massiv**: Laut UN Women können acht von zehn Hilfsorganisationen nur noch **begrenzt** oder gar nicht mehr arbeiten.

In der EU gibt es Diskussionen darüber, ob überhaupt noch weiter **Entwicklungshilfe** geleistet werden kann. Die deutsche Außenministerin Annalena Baerbock meint: „Wenn Frauen für internationale Organisationen nicht mehr arbeiten können, dann kommt die Hilfe nicht mehr an. Und wir können uns als internationale Gemeinschaft nicht zum **Handlanger** der Taliban machen, mit Blick auf das Arbeitsverbot von Frauen.“

Die **stellvertretende** UN-Generalsekretärin Amina Mohammed dagegen warnt davor, die Hilfslieferungen zu stoppen. Denn ohne Hilfe aus dem Ausland werden Frauen und Kinder sterben, so Mohammed: „Es gibt Temperaturen von minus 30 Grad“, sagt sie. „Und es gibt Menschen, die nicht wissen, woher sie ihre nächste Mahlzeit bekommen.“ Sie fordert die internationale Gemeinschaft auf, in anderen Bereichen **Druck** auf die Taliban **auszuüben** – in der Hoffnung, dass diese ihre **diskriminierenden** Entscheidungen zurücknehmen oder wenigstens mehr Ausnahmen **zulassen**.

*Autor/Autorin: Martin Koch (dpa, epd); Arwen Schnack*

## Glossar

**Weiterführung** (f., nur Singular) – die Tatsache, dass man etwas weitermacht

**bitter** – hier: sehr schlimm; schrecklich

**Taliban** (nur im Plural) – eine islamistische Terrorgruppe, die Afghanistan kontrolliert

**ein Verbot verhängen** – etwas offiziell verbieten

**auf jemanden/etwas angewiesen sein** – jemanden/etwas dringend brauchen

**nach Angaben** – so, wie jemand sagt oder berichtet

**Vereinte Nationen** (nur im Plural) – die UN

**überleben** – in einer gefährlichen Situation nicht sterben; hier: weiterleben

**Versorgung** (f., nur Singular) – die Tatsache, dass man jemandem gibt, was er braucht

**jemanden betreffen** – für jemanden gelten

**Hilfsbedürftige, -n** (m./f.) – jemand, der Hilfe braucht

**etwas beeinträchtigen** – etwas schlechter funktionieren lassen; etwas schwächen

**massiv** – hier: sehr stark

**begrenzt** – hier: wenig; mit wenig Wirkung

**Entwicklungshilfe, -n** (f., meist im Singular) – eine oft finanzielle Unterstützung der armen Länder durch Industrieländer

**Handlanger, -/Handlangerin, -nen** – hier abwertend für: eine Person, die moralisch schlechte Taten für jemand anderen ausführt

**stellvertretend** – so, dass man die Aufgaben von jemandem macht, der nicht da ist

**Druck auf jemanden aus|üben** – versuchen, jemanden zu zwingen, etwas zu tun

**jemanden diskriminieren** – jemanden schlecht behandeln, weil er anders ist

**etwas zu|lassen** – hier: etwas erlauben